

ger und dem Endproduzenten unbedingt erforderlich. Ich möchte das an einigen Beispielen beweisen.

Unser Kooperationsverband - er besteht jetzt schon drei Jahre - vereinigt in sich die geschlossene Kette vom Erzeuger bis zum Verbraucher.

Durch die regelmäßigen Absprachen zwischen den Partnern im Verband - das sind zum Beispiel die DSG, das Komitee für Landtechnik, die Wirtschaftsvereinigung, der Einzelhandel und unsere Genossenschaften - konnten schon viele Probleme geklärt werden. So war es uns zum Beispiel möglich, daß wir uns in unserer Kooperation auf Kleinstabpackungen und geschälte Kartoffeln spezialisieren konnten. Aber es gibt auch hier noch viel Arbeit. Wir sind uns bewußt, daß wir mit der Produktion von Speisekartoffeln eine große Verantwortung tragen, weil wir sie für die ganze Bevölkerung produzieren. Mindestens einmal am Tag, nämlich am Mittagstisch, urteilen alle Bürger über unsere Produktion.

In diesem Sinne hängt die weitere Verbesserung der Lebensbedürfnisse der Bevölkerung mit von uns ab. Deshalb schenken wir der ständigen Verbesserung der Qualität der Kartoffeln die größte Aufmerksamkeit. Wir haben in den letzten Jahren viel erreicht. Aber wir haben erst dann unsere Bündnispflicht gegenüber der Arbeiterklasse richtig erfüllt, wenn unsere gesamte Produktion ohne die geringsten Beanstandungen in die Haushalte kommt.

Wir machen uns diese Aufgabe nicht leicht. Ein ganzes Kollektiv von Genossenschaftsbauern bemüht sich jährlich um noch bessere Qualität, um unsere Reserven voll zu erschließen. Aber wir sind der Meinung, daß unsere Wissenschaftler noch mehr Vorlauf schaffen müssen.

Wir als Praktiker fordern, daß wir solche Kartoffelsorten erhalten, die neben einer guten Qualität auch einen hohen Ertrag gewährleisten und für die moderne industriemäßige Produktion geeignet sind. Aus diesem Grunde werden wir unsere Wissenschaftler noch fester in unsere Verbandsarbeit einbeziehen und die Kette vom Züchter über den Erzeuger bis zum Verbraucher schließen.

Auch die Beziehungen zum Handelsbetrieb Obst-Gemüse-Speisekartoffeln sind für unsere Arbeit unentbehrlich. Durch die gemeinsame Arbeit beider Partner war es möglich, ab November 1970 täglich 7 bis 8 Tonnen geschälte Kartoffeln und insgesamt 2000 Tonnen abgepackte Kartoffeln kontinuierlich zu liefern. Der Handelsbetrieb organisierte ferner